

Thema: Prater Wien

Autor: Bernhard Hachleitner

**Es geht auch anders von A nach B.
Ab sofort neu: inwien zeigt monatlich die
besten mobilen Alternativen für die Stadt.**

VON BERNHARD HACHLEITNER UND GUIDO GLUSCHITSCH



Gestetet (v.l.):
Puma Suede Classic Eco, 79,95 Euro
Converse All Star, 64,95 Euro
Adidas Porsche Design SP 2, 120 Euro

PRAXISTEST IM SCHANIGARTEN

Meine Sohlen müssen hart sein

SCHWEIZERHAUS-KELLNER schleppen den ganzen Tag große Tablett, gefüllt mit Stelzen und Bier. Normalerweise sind Turnschuhe im Dienst tabu. Einerseits weil sie nicht zum traditionellen Erscheinungsbild passen – andererseits aus praktischen Gründe, wie Deni, seit sieben Jahren Kellner im Schweizerhaus, erklärt: „Unsere Schuhe müssen harte, dicke Sohlen haben, damit man den Schotterboden nicht spürt.“ Für uns macht er eine Ausnahme und testet drei Paar unter Extrembedingungen. Zuerst den Converse All Star: „Der ist Kult, ich habe mir heuer zwei Paar gekauft. Aber arbeiten könnte ich damit keine fünf Minuten. Die Sohle ist viel zu weich.“ Als wir das zweite Modell auspacken, den Adidas Porsche Design, werden Denis Kollegen neugierig und wollen wissen, wie viel dieser Schuh kostet. Deni bleibt sachlich: „Da ist eher das Design wichtig, ein schöner Schuh. Er ist bequem – zumindest wenn man kein volles Tablett in der Hand hat.“ Zuletzt der Puma Suede, für Deni der kellnertauglichste Turnschuh: „Der würde noch am besten funktionieren, weil er die dickste Sohle hat.“ Wer keine Krügerl schleppen muss, hat dagegen die Wahl: Komfort, Design oder Kult ...



BAMBOORIDE

Volles Rohr

ALEXANDER BERGER und Matthias Schmidt gehen nicht zurück zu den Wurzeln, sondern greifen zum Bambusrohr. Daraus schneiden die Wiener Fahrräder nach Maß. Obwohl: Bambus als Baumaterial für Fahrräder ist nicht neu. „Er wird seit über 100 Jahren im Fahrradbau verwendet“, erklären die beiden. Die Räder sehen nicht nur exquisit aus, sondern lassen sich auch noch gut fahren. Denn Bambus ist ein natürliches Faserverbundmaterial – also das, was man heute mit Glasfaser oder Karbon künstlich herstellt. Das Singlespeed kostet 1.690 Euro, das Boori mit Acht-Gang-Nabenschaltung 1.790 Euro.

www.bambooride.com



EL-CYCLE RACER

Der Kick zwischendurch

VOR ZWEI JAHREN begann der Gerasdorfer Ernst Just mit der Entwicklung des Racers. Erst war das Bike ein Versuchsträger, heute ist es das vielleicht schnellste E-Fahrrad der Welt. Der E-Fahrradguru befeuert sein stärkstes El-Cycle inzwischen mit bis zu 9000 Watt. Die reichen, je nach Setup, für Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h. Auf der Straße oder viel mehr auf dem Radweg darf man damit natürlich nicht mehr fahren. Ab 7.450 Euro kann man sich den Adrenalinkick von Just in Gerasdorf heimholen.

www.el-cycle.com